

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Verl.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannemann, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 89.

81. Jahrgang.

Sonntag, den 19. April

1914.

Handelschule Eibenstock.

Die **Aufnahmepflicht** findet **Montag**, den 20. April, von 8 bis 12 Uhr vormittag im städtischen Fachschulgebäude (Ecke Nobel- und Schulstraße 1 Treppe) statt und erstreckt sich auf Deutsch (Aufsatz und Diktat) und Rechnen (Grundrechnungsarten, gesamte Bruchrechnung, Regeldeci und Prozentrechnung). Mitzubringen sind Entlassungszeugnis und Zensurenbuch, sowie Schreibpapier und Federhalter. Eintritt in eine höhere Sprachklasse ist unter Nachweis der nötigen Vorbildung zulässig.

Bekanntmachung.

Folgende **Einlagebücher** unserer Sparkasse, nämlich:

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— **Luftmanöver an der Ostsee.** In Swinemünde begannen am Freitag kombinierte Luftmanöver, an denen sich Wasserflugzeuge, Landflugzeuge und das Militär-Luftschiff „Z. 8“ beteiligten.

— **Festnahme französischer Touristen in Neubreisach.** 3 französische Touristen, die am Dienstag im Festungsgelände von Neubreisach photographische Aufnahmen gemacht hatten, waren von einem Waldmeister festgenommen worden. Die Waizen usw. wurden beschlagnahmt und die 3 Personen ins Gefängnis zu Colmar übergeführt, wo sie sich zurzeit noch befinden.

— **Ankunft des großherzoglichen Paares von Baden in München.** Freitag nachmittag 1/4 4 Uhr traf das großherzogliche Paar von Baden in München ein, das vom bayerischen Königspaar, den Prinzen des königlichen Hauses usw. feierlich empfangen wurde.

— **Die Rückkehr der 99er nach Zabern.** Die Rückkehr der beiden Bataillone des 99. Infanterie-Regiments nach Zabern, über die wir bereits in der vergangenen Woche berichtet, wird jetzt amtlich bestätigt, und zwar wird die Ueberföhrung der Truppenteile im Laufe des Sonnabends erfolgen. Der Befehl zur Rückkehr wurde den beiden Bataillonen am Freitag abend in Bilsch bzw. Oberhofen zugestellt. Die beiden Bataillone werden Sonnabend nachmittag mit der Eisenbahn in ihrer alten Garnison Zabern eintreffen.

— **Die Abreise des Statthalters.** Die Abreise des Statthalterpaares von Straßburg wird aller Voraussicht nach am 25. April erfolgen.

Oesterreich-Ungarn.

— **Die Ministerbegegnung von Abbazia.** Freitag vormittag unternahm die beiden Minister des kaiserlichen Graf Berchtold und di San Giuliano eine Automobilfahrt nach Abbazia, wo sie das Hofgasthaus besichtigten. Die Rückfahrt erfolgte abends 6 Uhr. Dann sollten die Konferenzen fortgesetzt werden. Das angekündigte Communiqué wird wahrscheinlich in der Nacht zum Sonntag ausgegeben werden.

Rußland.

— **Scharfe Ueberwachung der Petersburger Studenten.** In der Universität und im Kollegium Alexanders III. bei der Universität zu Petersburg wurden Aufreize zu einer revolutionären Demonstration verbreitet. Die Polizei stellte vor der Universität Wachposten auf und die Okhrana läßt einen Teil der Studenten sorgfältig beobachten. Bei Hausdurchsuchungen bei Studenten wurden Korrespondenzen geheimer Organisationen beschlagnahmt. Eine Anzahl Studenten und auch Studentinnen wurden verhaftet.

Frankreich.

— **Der Streit um die Kaiserbüste.** Mit der Affäre des Bildhauers Max Wagner beschäftigten sich auch am Freitag noch die Pariser Morgenzeitungen. Während die deutschfeindliche „Action française“ einen sehr gehässigen Ton anschlägt, schreibt die „Humanité“, daß die Herren vom Salon sich des Ehrennamens Künstler unwürdig erweisen. Sie hätten durchaus keine Ursache, auf ihren Sieg stolz zu sein.

Bosnien.

— **Aus Montenegro.** Am Mittwoch begab sich General Martinowitsch nach Lugi und besief die Häuptlinge des Poti- und des Grubastammes dorthin. Martinowitsch forderte sie auf, sich zu unterwerfen und sagte ihnen für diesen Fall Amnestie und Zuerkennung derselben Rechte zu, wie sie die montenegrinischen Untertanen genießen, andernfalls würden sie streng bestraft werden. Die Führer der beiden Stämme unterwarfen sich mit der Versicherung der Loyalität.

Amerika.

— **Die Liquidation von Tampico.** Salbam-

lich verlautet, nachdem nun der Tampico-Zwischenfall erledigt sei, werde Guettas oftmals provokatorisches Verhalten nicht mehr geduldet werden, weswegen auch der größte Teil, wenn nicht die ganze Kriegsflotte in den mexikanischen Gewässern bleibe.

Deutsche und sächsische Nachrichten.

— **Eibenstock, 18. April.** Nun hat auch unsere engste Heimat einen Aviatiker, einen Flieger aufzuweisen. Am Osterfest legte auf dem Waldauer Flugplatz bei Rassel der 24 Jahre alte Techniker Leopold Ehrler, dessen Angehörige im nahen Zimmerfacher wohnen, mit Auszeichnung die Flugschulprüfung ab. Ueber den Verlauf der Probeflüge selbst schreibt ein Kasseler Blatt: „Nach einem glänzenden Start flog Ehrler die vorgeschriebenen „Achten“ in fünfzig bis achtzig Meter Höhe über dem Platz und landete dann in der verlangten Weise, mindestens fünfzig Meter von einem gegebenen Punkte aus. Dann startete er zum Höhenflug in der Richtung auf Waldau, lehrte zur Fulda um und flog auf den Platz zurück. Er erreichte eine Höhe von 250 Metern, der Sicherheit halber wurden sie auf 130 Meter geschätzt. Nach den verschärften Bestimmungen des Luftfahrer-Verbandes muß der Schüler mindestens eine Höhe von hundert Metern nehmen. Ein prächtiges Bild bot beim Scheitern der zwischen den Wolken purpurrot durchbrechenden Osternmorgensonne der Gleitflug aus dieser Höhe mit abgestelltem Rotor. Tadellos gelang dieser Abflug zum Platz, auf dessen Mitte er glatt landete. Nach kurzem Auslauf stand die Maschine und die Bedingungen waren ausgezeichnet erfüllt, die an einen jungen Flieger gestellt werden müssen.“ Wie wir hören, beabsichtigt Herr Ehrler in Ehrenfriedersdorf sich dem Flugzeugbau zu widmen, ferner gedenkt er auch demnächst Schauläge über unserer Gegend zu veranstalten.

— **Eibenstock, 18. April.** Wie schon kurz angedeutet, wird am Montag, den 20. April, abends 1/2 9 Uhr ein Familienabend des hiesigen Jünglingsvereins im Deutschen Hause abgehalten, auf den alle Angehörigen und Freunde unserer Jugend nochmals aufmerksam gemacht seien. Herr Voelke aus Dresden wird einen interessanten Vortrag halten: „Was treibt die Jugend unseres Vaterlandes in den evangelischen Jünglingsvereinen?“ Daran schließt sich die Vorföhrung zahlreicher Lichtbilder aus der Arbeit der Jünglingsvereine. Niemand, der ein Interesse an der gegenwärtigen Jugendpflege hat, veräume diesen Abend, der einen Einblick in die älteste und darum erfahrenste Jugendpflege, in die der Kirche bietet.

— **Dresden, 17. April.** In Barnsdorf ist in der Samtfabrik von G. A. Fröhlich Söhne A. G. ein großer Fabrikessel explodiert. Dabei wurde der Ingenieur Schmidt und ein Arbeiter Siebers getötet, während der Abteilungsleiter Schmidt und mehrere andere nicht unerheblich verletzt wurden.

— **Dresden, 17. April.** Die Eintrittspreise sind für das am Sonntag, den 19. d. Mts. für Reicherts Hinterbliebene stattfindende Fliegen auf 25 Pf. für jeden Platz festgesetzt worden. Wegen Anlegens und Ueberfahrens von Dampfschiffen nach dem Flugplatz schweben noch Verhandlungen mit der Direktion der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft.

— **Leipzig, 17. April.** Ein neuer Spionageprozess wird am 7. Mai vor dem Reichsgericht stattfinden, und zwar gegen den 33 Jahre alten früheren Volkschullehrer Andreas Stech aus Reichstedt (Kreis Straßburg) wegen Verates militärischer Geheimnisse.

— **Coffeabaude, 17. April.** Vom Bismarckdenkmal auf der Perzentluppe sind mehrere Buchstaben der Inschrift, die aus Bronze guß hergestellt ist, von Vandalen entfernt worden. Man konnte bisher nicht fest-

stellen, ob es sich um einen groben Unfug oder um Diebstahl handelt.

— **Wahlen, 17. April.** Von einer höflich gemachten Wand wurde der Steinbrecher Beier aus Thurnsdorf in einem Steinbruch zwischen Stadt Wahlen und Zeichen erschlagen. Der Erschlagene war Vater von 8 Kindern.

— **Gainichen, 17. April.** In benachbarten Wappendorf fand der Tischler Conrad beim Segen von Gartenstühlen in einem irdenen Behälter 170 Stück alte Silbermünzen. Es sind sehr gut erhaltene alte Reichner Groschen aus dem 14. Jahrhundert. Vermutlich sind sie während des Hussitenkrieges vergraben worden.

— **Aue, 15. April.** Gestern nachmittag fand die feierliche Weihe des Grundsteins der hier zu erbauenden katholischen Kirche statt. An der Feier nahmen Prälat Kummer, Dresden, Kaplan Wente, Aue, mehrere Geistliche aus Dresden und Zwickau u. a. m. teil. Die Segnung des Grundsteins vollzog Herr Prälat Kummer, Dresden. Nach der Verlesung der Urkunde durch Herrn Kaplan Wente, Aue, wurde dieselbe in den Grundstein eingefügt. Es folgten nach Besprengung der Grundmauern des Altarplatzes mit geweihtem Wasser und nach Gebet die üblichen Hammerschläge. Der eine Fläche von über 3500 Quadratmeter einnehmende Bauplatz wurde von Herrn Landtagsabgeordneten Kommerzienrat Bauer gestiftet.

— **Schneeberg, 17. April.** Heute nachmittag um 2 Uhr fand hier in Gegenwart von Vertretern der Regierung der Stadt z. die Einweihung der Königl. Zeichenschule für Textil- und Spizacklöppel-Industrie statt. Die Baukosten betragen etwa 218000 Mk.

— **Neukädtel, 16. April.** Um sich zu töten, nahm Mittwoch vormittag der Maurer Weiß hier eine Dynamitpatrone in den Mund und zündete sie an. Sehr schwer verletzt wurde er in die Billingsche Heilanstalt in Aue gebracht.

— **Falkenstein i. V., 17. April.** In der vergangenen Nacht brannte das Wohnhaus des Stiefmutterbesizers Albin Schmalzfuß mit allen Nebengebäuden vollständig nieder. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

2.ziehung 5. Klasse 165. Königl. Sächs. Landes-Lotterie

gezogen am 16. April 1914.

5000 M. auf Nr. 19008 107914.	3000 M. auf Nr. 1396 3860
5152 9050 9919 16921 18247 24128 86677 87411 89782 40280 43804	42884 51290 53887 54124 60193 62285 65186 72948 74988 76583 79025
86961 87403 88361 89308 89551 105404 108792.	2000 M. auf Nr. 6676
21441 24404 27685 42298 43745 44900 45008 45607 46956 49703 52027	54452 58072 59694 61897 61048 64189 66767 60894 94402 97540 108121
108992.	
1000 M. auf Nr. 2004 2688 3748 7007 12836 17598 19600 25804	29006 29524 31851 33240 35270 40432 41587 42002 43328 48672 51759
51844 52219 55977 59680 62820 65796 64300 65356 67290 69724 70182	78180 79855 89045 84289 86821 88255 92448 98855 94248 94540 97987
90526 103909 105021 106246 106806 107828 107720.	
500 M. auf Nr. 1086 2670 6705 10608 11810 14161 16024 17888	17866 21782 22209 23009 27152 27488 29128 29158 29076 20245 32107
32177 32380 32949 34045 37382 42650 47591 51814 52101 58216 61118	63061 65420 65465 67872 67915 69559 73844 74916 83118 88058 89819
89889 92212 98897 99000 106640 107482.	

Was die überlebenden Robbenjäger erzählen.

Es waren erschütternde Szenen, die sich in den letzten Tagen des Monats März in St. Johns auf Neufundland abspielten, als die erstarren und zum Teil fürchterlich entstellten Ueberreste der bei der Schneesturmkatastrophe in so tragischer Weise ums Leben gekommenen Robbenjäger ans Land gebracht wurden. Bleiche Frauen, deren dunkel umrandete Augen von tränen schweren und schlaflosen Nächten erzählten, machten sich stumm ans Werk, in der endlosen Reihe der aufgebahrten, leblosen Körper ihre Lieben, ihren Mann, ihren Vater, ihren Bruder, zu suchen; und wenn sich ein Aufschrei kam oder ein Schluchzen, das nach langer Unterdrückung endlich hervorbrach, dann wußte man: nun ist wieder ein letzter schwacher Hoffnungsg-